

Deutsche Sprachprüfung  
für den Hochschulzugang

## Textproduktion

- Aufgabe -

**Name:** \_\_\_\_\_

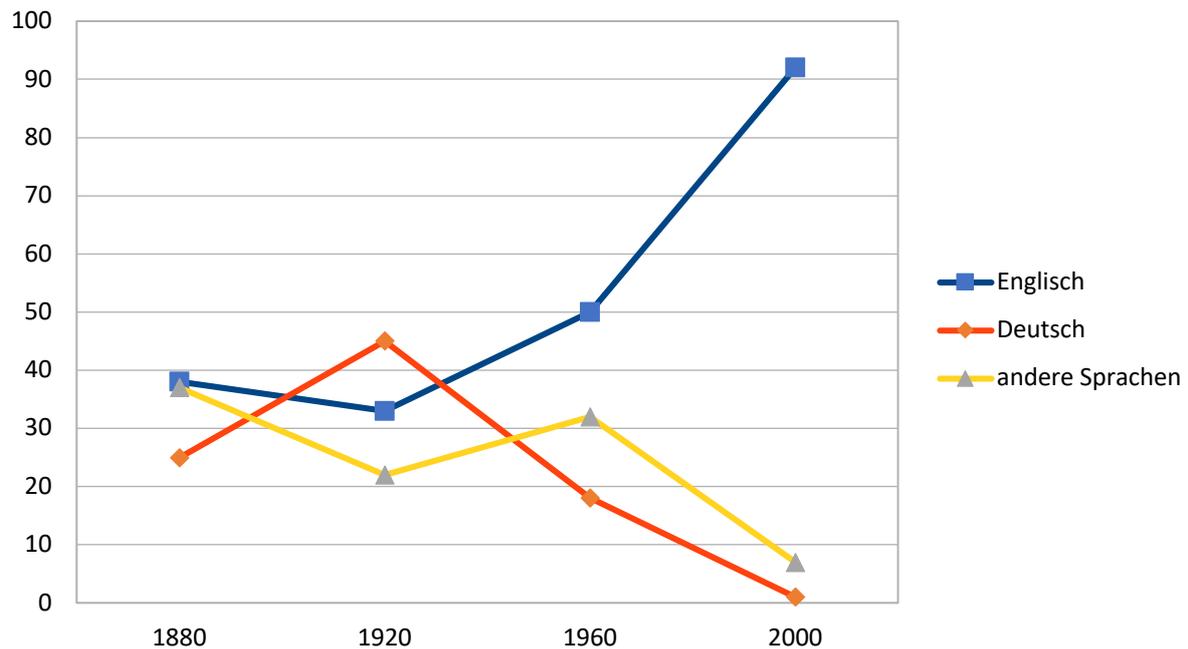
**Vorname:** \_\_\_\_\_

**Land:** \_\_\_\_\_

**Geburtsdatum:** \_\_\_\_\_

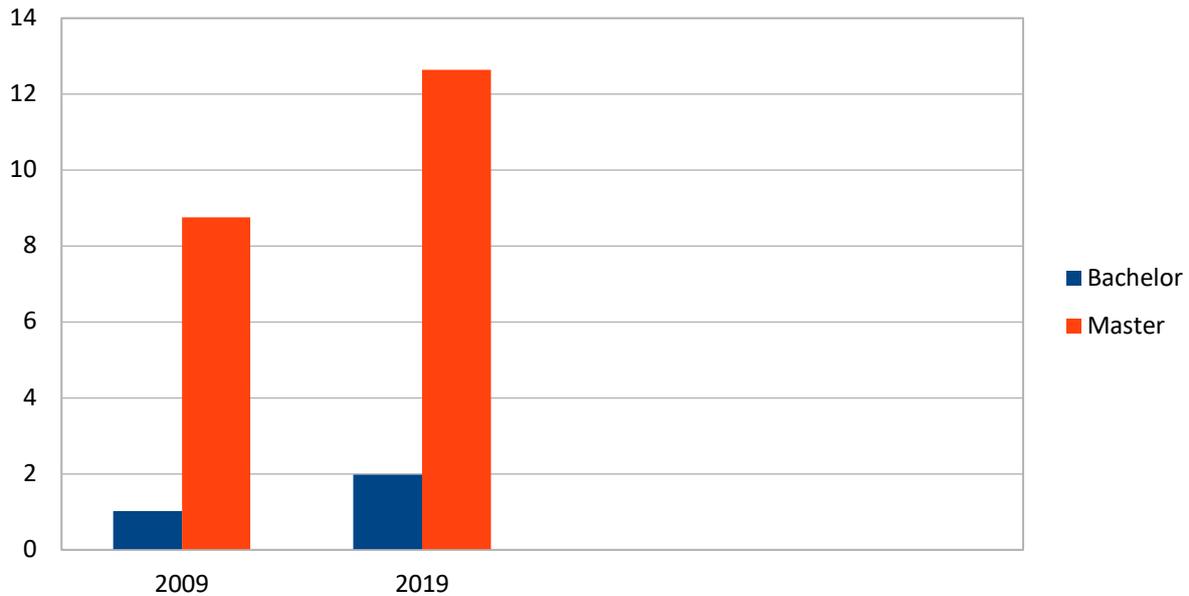
### - *Englisch als Wissenschafts- und Unterrichtssprache* -

Deutsch war früher in der Wissenschaft eine Weltsprache. Während Deutsch zu Beginn des 20. Jahrhunderts an allen wissenschaftlichen Publikationen einen ebenso großen Anteil hatte wie Englisch, ist Deutsch heutzutage unwichtiger geworden.



(Prozentualer Anteil von Sprachen in naturwissenschaftlichen Publikationen von 1880-2000)

Nicht nur in der Forschung, auch in der Lehre verbreitet sich Englisch:



(Prozentualer Anteil der englischsprachigen Bachelor- und Masterstudiengänge in Deutschland)

*„Wenn ich gebeten werde, auf einer Konferenz in Deutschland auf Englisch vorzutragen, weil jemand dabei ist, der meine Sprache nicht versteht, empfinde ich das [...] als Zumutung, weil ich das, was ich zu sagen habe, in meiner Muttersprache viel genauer ausdrücken kann.“ (1)*

*„Dass sich Forscher aus allen Erdteilen schnell, präzise und mit einheitlichen Definitionen auf Englisch austauschen können, hat die Wissenschaft erheblich beschleunigt. [...] Auch für Forschungsaufenthalte im Ausland – und für ausländische Gäste bei uns – ist die gemeinsame Arbeitssprache von unschätzbarem Wert.“ (2)*

**Schreiben Sie einen zusammenhängenden Text von ungefähr 250 Wörtern zum Thema „Englisch als Wissenschafts- und Unterrichtssprache“ und bearbeiten Sie dabei die folgende Aufgabe:**

Stellen Sie dar, welche Vor- und Nachteile Englisch als Wissenschafts- und universitäre Unterrichtssprache haben kann und nehmen Sie persönlich Stellung zum Thema.

(1) Wolfram Kinzig: Lob der Muttersprache, in: Die Zeit Nr. 3, 14.01.2021

(2) Andreas Kekulé, zitiert in: Arnd Zickgraf: Soll Deutsch als Wissenschaftssprache überleben?, zeit online, 28.04.2010, eingesehen am 09.02.21

Quellen der Diagramme: Ammon 2010; hsi-monitor.de, online am 27.01.2021